

Bericht über die Tätigkeiten des Jahres 2022 – Claudia Insam

Referentin für – Forstwirtschaft - Landwirtschaft – Spielplätze – Abfallwirtschaft – Umwelt

## FORSTWIRTSCHAFT

Die Gemeinde St. Ulrich besitzt 13.000 Hektar Wald, davon befinden sich 42 Hektar in St.Christina im Jendertal.

Durch die bürgerlichen Nutzungsrechte haben jene Bürger: innen die mindestens vier Jahre in der Gemeinde ansässig sind, das Recht auf Brennholz zu einem reduzierten Preis.

Im Jahr 2022 haben ca. 90 Bürger: innen dazu beigetragen den Gemeindewald aufzuräumen und damit von ihrem Recht Gebrauch gemacht, wobei und ca.152 m<sup>3</sup> Brennholz aufgearbeitet wurde.

Im Frühjahr wurde eine Schlägerung von 823 m<sup>3</sup> im Jendertal gemacht. Davon waren 500 m<sup>3</sup> Nutzholz, 120 m<sup>3</sup> Bauholz und um die 200 m<sup>3</sup> Brennholz. Darauf fand Anfang Juni die Einladung zur Versteigerung des geschlägerten Holzes. Da kein Holzhändler bei der Versteigerung erschienen ist, musste das Holz in privater Verhandlung verkauft werden. Es wurde auch eine Partie Nutzholz des vorigen Jahres bestehend aus Föhre und Fichte verkauft.

Die Weideinteressentschaft Raschötz hat in Eigenregie bei Cason um die 315 m<sup>3</sup> Zierbelholz für die Errichtung eines Weidezauns geschlägert. Davon sind 77 m<sup>3</sup> Brennholz, das zum Verkauf bereitsteht.

Die Forsthütte auf Col Ciarnacei wurde in den Sommermonaten vielfach von Schulen und Vereine für Ausflüge und Zusammentreffen genutzt.

Die Forststraßen wurden in den Sommermonaten von Rudi Kostner, Norbert Hofer und Markus Dellago instandgehalten

Bei Juaut wurde im Frühjahr in einem Teilstück der Forststraße acht Auskehrungen neu verlegt und die Strasse eingeschottert.

Das Forstinspektorat hat Ende August ein Teilstück der Forststrasse von Col Ciarnacei bis Grialceces, welche sich in einem schlechten Zustand befand hergerichtet.

Drei Kurven bei der Raschötzerstrasse wurden im Herbst erneuert und ausgebaut. Das anfallende Material wurde zerkleinert und entlang der restlichen Forststrasse ein geschottert.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Lia di Ciavei“ wurde im Juni und Oktober ein Teil des Schadholzes bei la Plates welches durch den Schneedruck vom 2020 verursacht wurde, mit dem Pferd aus dem Wald geholt.

Die Verbesserung der Trasse eines Teilstückes des Wanderweges Nr. 9 von Val d'Anna bis Martin hat das Forstinspektorat von Brixen im Auftrag der Gemeinde durchgeführt.

Bei einem Teilstück des Wanderweges Nr. 6a vom Cucasattel nach Plan dala Roles (via per i Tuei) wurde die Brücke im Sommer aus Sicherheitsgründen gesperrt. In Zusammenarbeit mit der Lia da Mont wurde die Trasse nahe der Brücke neu definiert und im Herbst verwirklicht. Die Brücke wurde abgerissen.

Es gibt eine rege und gute Zusammenarbeit mit der Forstbehörde und dem Forstinspektorat sowie mit der Lia da Mont.

Nach zweijähriger Pause fand Anfang Juni zusammen mit dem Schüler: innen und den Lehrkräften der Grundschule wieder das Baumeest statt. In einem festlichen Rahmen wurden um die 300 junge Fichten gepflanzt.

## LANDWIRTSCHAFT

St.Ulrich hat auf Provinzebene einen der kleinstrukturierten landwirtschaftlichen Betriebe. Es sind um die 22 Höfe, die noch bewirtschaftet werden. Deshalb haben die meisten Bauern und Bäuerinnen noch ein zweites Standbein und gehen damit einem Nebenerwerb nach.

Trotzdem werden die Wiesen und Almen jedes Jahr gemäht und bearbeitet das zu einem gepflegten Landschaftsbild beiträgt. Die Landwirt:innen produzieren nicht nur Lebensmittel, sondern sind gleichzeitig auch Landschaftspfleger:innen.

Daher ist es im Sinne der Gemeinde, die Bauern und Bäuerinnen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

## SPIELPLÄTZE

Bei den 10 Spielplätzen, die sehr gerne und viel benützt werden, wurden laufend Instandhaltungs- und Verbesserungsarbeiten durchgeführt. Von den Mitarbeitern des Bauhofes wurden unter anderem Zäune erneuert, Bänke geschliffen und bestrichen, Spielgeräte und Dächer repariert usw.. Durch den Zukauf neuer Spiel- und Sportgeräte wurden auch Investitionen getätigt.

Beim Spielplatz Sciron, wurden einige Spielgeräte ausgetauscht und versetzt und so entstand ein kleines Ballspielfeld mit Fangnetz für verschiedene Ballspiele. Die Arbeiten wurden Anfang September durchgeführt.

Im Juni 2022 wurde beim Spielplatz Jumbierch der Belag und die Umzäunung des Fußballfeldes erneuert sowie das Fangnetz ausgetauscht.

In den Sommermonaten 2022 wurden die Spielplätze von Alexander Senoner betreut.

## DORFGESTALTUNG

Zusammen mit dem Tourismusverein und deren Gärtner wurden im Frühsommer kleine Rabatte am Eingang des Dorfes und ein kleines Stück öffentliche Grünfläche mit Wildblumen und mehrjährige Pflanzen bepflanzt und gesät, um die Artenvielfalt und die Biodiversität zu fördern.

## ABFALLWIRTSCHAFT

Im Jahre 2022 wurden 962.910 kg Restmüll und 418.840 kg Biomüll gesammelt.

Der Abfalldienst läuft wie vorgesehen, aber im Winter gibt es mancherorts besonders bei Neuschnee kleinere Probleme bei den Entleerungen.

Seit Januar 2022 wurde die Biomüllsammlung für kleinere Betriebe wie private Zimmervermietung, Ferienwohnungen, Urlaub am Bauernhof und Residenzen ausgeweitet, das sehr gerne von dem Bürger:innen angenommen wurde.

Es gibt aber trotzdem Bürger:innen die ihren Müll illegal entsorgen, z.B. in den Mülleimer des Zentrums, des Spielplatzes, im Wald, in den öffentlichen und privaten Container und vor und in den Wertstoffcontainern. Sie werden von den Mitarbeitern des Tourismusvereins und des Bauhofes gesammelt und entleert

## UMWELT

Im Jahr 2022 wurde wieder in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr von St.Ulrich die Aufräumaktion im Gemeindegebiet organisiert. Hauptsächlich auf Spazierwegen, Wanderwegen, Spielplätzen, am Rande von Bächen wurde doch einiges an Müll gesammelt. Viele Bürger: innen, Groß und Klein haben bei dieser Aktion mitgemacht. Als Dank waren anschließend alle Helfer zu einem Mittagessen eingeladen.

Eine der großen Herausforderungen dieser Zeit ist der Klimawandel. Hier ist eine tiefgreifende Veränderung erforderlich. In Zukunft muss sich auch die Gemeinde St. Ulrich Gedanken über klimaneutrales und umweltfreundliches Zusammenleben der Bürger: innen machen, damit die nächste Generation die Voraussetzungen dafür hat, ein gutes und eigenverantwortliches Leben zu leben und zu gestalten.

Aus diesen Gründen ist die Gemeinde St.Ulrich wieder für drei Jahre dem Programm Klima Gemeinde beigetreten. Die Gemeinde will damit zusammen mit dem Bürger: innen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und ein Vorbild sein.

Gemeinsam mit unseren zwei Klima Gemeinde-Beraterinnen vom Ökoinstitut und den Energieteam, das aus Mitgliedern der Umweltkommission besteht wurden Maßnahmen in den folgenden Bereichen umgesetzt.

- Sensibilisierungsaktion „Sicherheit beim Fahrradfahren“ in der zweiten Klasse der Mittelschule zur Förderung der nachhaltigen Mobilität.  
Das Fahrtraining wurde von der Mountainbike- Schule St.Ulrich durchgeführt. Der Fokus lag dabei auf die Sicherheit beim Radfahren. Die Kinder testeten den Bremsweg, die richtige Anwendung der Klingel und lernten einen sicheren Umgang mit ihrem eigenen Fahrrad. Auch die Gemeindepolizei hat mit den Schülern die Verkehrsregeln besprochen.  
In Zusammenarbeit mit einem lokalen Fahrradgeschäft wurde gezeigt, wie man kleinere Reparaturen am Rad durchführen kann. Begleitend zur Aktion hat die Gemeinde an alle Teilnehmer/innen ein hochwertiges Fahrradlicht verteilt.
- Um das Radfahren vor Ort zu fördern wurden 22 neue Radabstellanlagen bestellt die dann im Zentrum, vor den Schulen und Geschäften, Bibliothek, Spiel und Fußballplätze usw. aufgestellt werden
- Der Austausch mit anderen Klimagemeinden ist immer fördernd, deshalb hat im Herbst eine Besichtigung des Fernheizwerkes auf den Ritten und ein Austausch mit den dortigen Stakeholdern zum Thema Tourismus mit den Energieteam und den Bürgermeister stattgefunden.
- Im November wurde ein Infoabend für die Bürger: innen zum Thema Erneuerbare Energie und Energiesparen mit Dr. Ulrich Klammensteiner von der Klimahausagentur, Egon Wenter Elektroplaner mit Schwerpunkt regenerative Energie und einige Best Practice Beispiele organisiert. Anschließend gab die Geschäftsführerin des Ökoinstitut Sonja Abrate einige Energiespartipps.

Mit dem Energieteam hat man sich mehrmals zu Sitzungen in Präsenz und Online getroffen, um die Maßnahmen zu definieren, zu planen und umzusetzen. Dabei ist der Gemeinde die Kommunikation mit den Bürger:innen wichtig. Dazu wurden regelmäßig Artikel in der Gemeindezeitung und parallel dazu auf der Gemeindehomepage und auf Facebook publiziert, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und einzubinden.

Die zuständige Referentin

Claudia Insam



